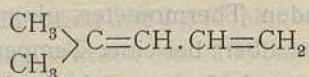


von Luft, an das von Ljubarski beschriebene Produkt, doch müssen wir ihn auf Grund unserer Oxydationsversuche, wie schon hervorgehoben wurde, als 4-Methyl-1,3-pentadien



ansprechen.

Darstellung des *N*- α , γ , γ -Tetramethyltrimethylenimins.

Frisch destilliertes Methyldiacetonalkamin wurde unter guter Kühlung mit bei 0° gesättigter Bromwasserstoffsäure neutralisiert und dann in sein dreifaches Volum bei 0° gesättigter Bromwasserstoffsäure eingetragen. Das Gemenge wurde dann im Einschmelzrohr auf 100° durch 5 Stunden erhitzt und hierauf auf dem Wasserbade zu syrupartiger Konsistenz eingedampft. Zu dem Bromhydrat wurde 33prozentige Kalilauge zugesetzt und das Gemisch in der von M. Kohn¹ beschriebenen Weise weiter verarbeitet. Das *N*- α , γ , γ -Tetramethyltrimethylenimin, das erhalten wurde, zeigte den Siedepunkt von 97 bis 99°.

Darstellung der ungesättigten Base $\text{C}_8\text{H}_{17}\text{N}$ (2-Methyl-4-Dimethylaminopenten [2]) aus dem *N*- α , γ , γ -Tetramethyltrimethylenimin.

An das *N*- α , γ , γ -Tetramethyltrimethylenimin wurde in ätherischer Lösung Jodmethyl addiert. Das Jodmethylat wurde mit Silberoxyd entjodet und die gebildete Ammoniumbase mit Kali aus einem Kupferkolben überdestilliert. Die im Destillat abgeschiedene Base wurde mit Ätzkali getrocknet und aufgefractioniert.

Sie ging bei 136 bis 138° (unkorr.) über.

Darstellung des Kohlenwasserstoffs C_8H_{10} aus der ungesättigten Base $\text{C}_8\text{H}_{17}\text{N}$.

Die ungesättigte Base $\text{C}_8\text{H}_{17}\text{N}$ wurde in Äther gelöst und mit Jodmethyl versetzt. Aus dem abgeschiedenen Jodmethylat

¹ Annalen, 351, 137.